

## Vorträge.

### *Bahnflächen zwischen den periodischen Gestirnen des Sonnensystemes.*

Von dem w. M. **Karl v. Littrow.**

Die Frage, ob irgend Planeten oder Kometen sich einander in solchem Masse nähern könnten, dass aussergewöhnliche wechselseitige Wirkungen entstehen müssten, hat sehr an Interesse gewonnen, seit die Chancen für ihre Bejahung mit der raschen Zunahme der Bevölkerung dieses Systems durch entschieden bleibende Bewohner so sehr gestiegen sind. Daher kommt es denn auch dass Versuche, klare und umfassende Anschauungen dieser Verhältnisse zu gewinnen, in unseren Tagen immer häufiger werden, während ähnliche Arbeiten in früheren Zeiten selten oder nur durch besondere Veranlassungen entstanden. Ein specieller Fall der Aufgabe, die uns hier beschäftigt wird, lenkte schon früh die Aufmerksamkeit der Astronomen auf sich und verbreitete sogar von Zeit zu Zeit in weiteren Kreisen eine gewisse Aufregung; die Möglichkeit des Zusammentreffens von Kometen mit der Erde trat mit allen ihren eingebildeten Schrecknissen an die Stelle der abergläubischen Befürchtungen, mit denen man früher diese Himmelskörper betrachtete, sobald man erkannt hatte, dass sie zwar gesetzmässig, aber nach allen Richtungen um die Sonne kreisen, und das ganze den Planeten angewiesene Gebiet durchschweifen.

Olbers hat uns die Geschichte der älteren Forschungen dieser Art in einer schönen Abhandlung <sup>1)</sup> gegeben, die im Jahre 1828 von neuem abgedruckt wurde, als der Zufall, dass die Bahn des Biela'schen Kometen sich mit der Erdbahn kreuzt, den Gegenstand wieder zur Sprache brachte. Zu Ende des vorigen Jahrhunderts und kurz nachdem man am Halley'schen Kometen das erste Beispiel des Eintreffens der voraus bezeichneten Wiederkehr eines solchen Gestirnes erlebt hatte, behandelten diesen speciellen Fall fast gleich-

---

<sup>1)</sup> Über die Möglichkeit, dass ein Komet mit der Erde zusammenstossen könnte. *Zach's monatl. Corresp.* Bd. XXII, p. 409 und *Astron. Nachr.* Bd. VI, p. 165.